

PRESSEAUSCHNITTE

„Sabrina Frey zeigte sich vom ersten Ton an als ein wahrer Ausbund an extrovertiertem Temperament. In der Intensität ihrer Bühnenperformance hat sie etwas von einer Magierin, und bekennt sich zu einem Gestus, der bei einer klassischen Musikerin eher ungewohnt ist. Wenn sie spielt, ist sie ständig in Bewegung, wirbelt, lächelt und sucht anfeuernde Blickkontakte zu ihren Mitspielern. Hat man je solche Flötentöne gehört, einen solch rasanten Zungenschlag?“

Badische Zeitung

„Sabrina Freys Konzert mit ihrem Ensemble erfüllte hohe, ja höchste Erwartungen. Und es lässt sich ohne Übertreibung sagen: Das war barocke Kammermusik vom Feinsten, die man da hörte, geleitet von einer unbändigen Musizierlust und Intensität des Dialogs, wie man ihr nur ausnahmsweise begegnet.“

Neue Zürcher Zeitung

„Mit hinreissender Flötenmusik vermittelte Frey den emotionalen Reichtum dieser Musik, ihre strahlende Farbkraft, die Sprache von Liebe, Schmerz und Sehnsucht, tänzerisch für die Füße, wärmend fürs Herz und mit pastoraler Idylle für die Seele der Zuhörer.“

SÜDKURIER

„Sabrina Frey beherrschte ihre Blockflöten nicht nur, sie schien mit den Instrumenten zu verschmelzen und lebte die Musik in träumerischer Faszination mit dem ganzen Körper. Die weit ausholenden Gesten folgten der Stimmung und forderten Raum für die warmen, innigen nach allen Seiten strömenden Klänge.“

SÜDWEST PRESSE
DIE NECKARQUELLE

„Grossartiger Graupner. Sabrina Freys Aufnahme, die ausschliesslich Werken von Christoph Graupner gewidmet ist, bestätigt ihre Fähigkeiten in eminentem Masse. Herrlich klar ihr Blockflötenton, vital belebt ihre Artikulation und Ornamentik. Ein vorbildliches Klangbild unterstützt in seiner räumlichen Transparenz solche künstlerischen Vorzüge aufs Idealste.“

MusikTheater
Das Schweizer Kultur Magazin mit internationaler Kompetenz

„Unwiderstehlicher Zauber - Wer das Klosterkonzert mit Blockflötensolistin Sabrina Frey gehört hat, wird sich nie mehr über die Tatsache wundern, dass der Rattenfänger von Hameln ausgerechnet die Flöte als Instrument benutzte, um mit seinem Spiel alle Kinder an sich zu binden. Der unwiderstehliche Zauber, den diese Künstlerin auf ihr Publikum auslöst, ist einfach unvergleichlich.“

Badische Zeitung

„Die agile Musikerin wirkte, als ginge sie mit ihrem Instrument auf Tonfang, wie eine Schmetterlingsmutter mit ihrem Keschernetzchen nach Sommervögeln wedelt.“

Basler Zeitung

„CD der Woche. „Mit farbenreicher Klangsprache unterhalten sich auf dieser CD Sabrina Frey und ihre Kollegen vom begleitenden Ensemble „Ars Musica Zürich“. Immer werden neue Stimmungen, neue Tonfälle angeschlagen - da stecken Geist, Witz und Vitalität drinnen.“

FIGARO

„Die junge Sabrina Frey (wirkte mit) ihren Flöten in ungewohnter Weise (...) als Zauberin ohne Maske (...) langes Kleid, burschenhaft, verliebt in ihr jeweiliges Instrument, tanzend, lockend, heutzutage (...) und doch der fernen und künstlerisch so fruchtbaren Epoche zugewandt. So schien sie zu schweben, auf einem Fuss kurz die Balance zu suchen, dann wieder vorgebeugt zu stehen, um ihre Seele dem Instrument und mit diesem dem Kirchenraum anzuvertrauen.“

Badische Zeitung

„Herrlich klar ihr Blockflötenton, vital belebt ihre Artikulation und Ornamentik. Ebenso verblüffend sind ihre instrumentale Virtuosität und die Sicherheit ihrer Atemführung: Läufe sprudeln mit vitaler Klarheit; einzelne Töne lässt sie bedeutungsvoll wachsen und dahinschwinden.“

Zürichsee-Zeitung
Die Zeitung mit mehr Region.

„Immer wieder im Zentrum stand Sabrina Frey, die „Prima inter pares“. Sie entlockte der Blockflöte bezaubernde Klänge. Ihre überragende Dynamik kam spätestens in der „Réjouissance“ auch emotional zum Ausdruck. Virtuoso und technisch brillant spielte sie die Blockflöte.“

NACHRICHTEN AUS GREIFENSEE

„Ein wahrer Schatz an blockflötistischem Können, spritzigem Ensemble-Musizieren und kompositorischer Raffinesse verbirgt sich auf der CD. Frey spielt meisterhaft und mit ungewöhnlicher Klarheit und schafft es, trotz - oder wegen? - der unpräzisen Spielweise, dem Hörer ein vorlauter Vitalität, gepaart mit seelenvoller Sensibilität, regelrecht aufregendes Hörerlebnis zu beschaffen.“

Windkanal
das Forum für die Blockflöte

„Die beiden Weltklasse-Blockflötisten Maurice Steger und Sabrina Frey entführten das Publikum auf eine musikalische Reise ins barocke Europa und begeisterten mit ihren zauberhaften Klängen das Publikum...Sabrina Frey und Maurice Steger zeigten ihre gesamte Palette an Virtuosität, Phrasierungskönnen und die Kunst des spannungsvollen, humorvollen und abwechslungsreichen musikalischen Dialogs, der auch auf die aller kleinsten Details achtet und in der die musikalischen Partner sich gegenseitig zu ständigen Höhenflügen anspornen.“

OLTNER TAGBLATT

„Musikalischer Höhepunkt und Glanzpunkt des Abends war die Aufführung des barocken Variationenwerkes „La Follia“. (...) Der Blockflötensolistin Sabrina Frey gelang mit ihren Trio-Partnern eine faszinierende Interpretation, die sich auf den verschiedensten Gefühlsebenen bewegte und die Zuschauer mitriss. Bemerkenswert die souveräne Virtuosität, der nuancenreiche, expressive Flötenton und die Phrasierungskunst.“

Der Rheintaler
JAHRESZEITUNG FÜR RHEINTAL UND APPENZEL AUSSER RHODEN
www.rheintaler.ch

„Im Concerto in F-Dur von G. Ph. Telemann spielte die Blockflötistin Sabrina Frey, die auch grosses schauspielerisches Talent zeigte, das Affettuoso wiegend und mit differenzierter Artikulation, das Allegro mit leichtfüssiger Brillanz. (...) Die Blockflötistin lotete dabei die Grenzen des gerade noch spielbaren Tempos aus und versetzte das Festspielpublikum mit atemberaubender Virtuosität in Erstaunen.“

Alpenpost
Zeitung des Südtiroler Südtirol

„Die aus der Schweiz stammende Sabrina Frey ist eine europaweit gefragte und mehrfach preisgekrönte Blockflötistin, die bereits nach den ersten Takten das Publikum für sich eingenommen hatte. Mit grossem Können und grosser Spielfreude, viel Herzblut und noch mehr Feingefühl überzeugte sie unter anderem in den vier anspruchsvollen Sätzen von Telemann Sonate in f-Moll. Sehr engagiert, aber niemals angestrengt meisterte die Flötistin selbst die schwindelerregenden Passagen...“

HNA

„...Bei der lebendigen Interpretation seiner Sonate in G-Dur durch das Trio Ars Musica Zürich treffen italienischer Melodienreichtum, französische Eleganz und deutsche Kontrapunkttechnik kongenial aufeinander. Graupners „vermischter Geschmack“ kommt bei Sabrina Freys locker-elegantem Spiel auf der Sopranblockflöte glänzend zur Geltung. Frey beeindruckt mit atemberaubender Fingerfertigkeit im Allegro, im Adagio mit natürlich wirkenden Verzierungen, was den langsamen Sätzen. Mit ihren Darbietungen führte sie zu einer neuen Dimension von Blockflötenmusik.“

Schwarzwälder Bote
Die große Zeitung in Baden-Württemberg

„(Die) junge Flötistin beeindruckte mit höchster Präzision und beeindruckender Lebendigkeit. Dramatisch, schön und voll Lebensfreude, melancholisch und zum Träumen, gefühlvoll und mit überschäumendem Temperament - Sabrina Frey schenkte ihren Gästen einen aussergewöhnlichen Abend auf höchstem musikalischen Niveau.“

NEUESTE NACHRICHTEN

„...Ein wahres Feuerwerk der barocken Töne. (...) Sabrina Frey entlockte ihren Blockflöten mal melancholische, weiche Töne, dann liess sie ihr Instrument in den höchsten Tönen trillern. (...) Schon nach, wie sie die Tonvielfalt der Barockmusik spielerisch bewältigte und scheinbar alle Möglichkeiten der Themenvariation präsentierte.“

SÜDKURIER

„Eine makellose Intonation, erstaunliche Virtuosität und brillante Artikulation beeindruckten die zahlreichen Besucher sicht- und hörbar

KLOSTERNEUBURGER ZEITUNG

„Es war, als wenn Sabrina Frey mit ihrem Atem den gesamten Kirchenraum belebte und die Menschen mitzog hinauf in ein Land der Sehnsucht. (...) wer nicht gekommen war, hat es verpasst; wer es gehört hat, trägt es mit sich in Erinnerung (...) - ein Moment Paradies im Irdischen.“

Badische Zeitung